

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 22

Artikel: † Schlosser Gasdorf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausnahmsgefetze gegen die Sozialdemokraten.

Weide, germanisches Volk, sozialdemokratische Hobler!
 Jeglicher Hobel ist ein schmaltlicher Hubel zugleich.
 „Hobele“ Niemand zusammen das Volk, sonst kommt der Zundnobler
 Ober der Mauer und schafft ihn in das schattige Reich.
 Ziehe, germanisches Volk! die Ursozialdemokrotler,
 Denn was die Raupen dem Baum, sind sie fur jeden Dynast.
 Fort mit dem letzten der ursozialdemokrotlichen Trobler,
 Welche den schuld'gen Respekt nimmer dem Zoller gezollt.
 Wie Alexander in Gordium einft den verwickelten Knotler
 Fest mit dem Schwerte zertheilt, theilt man den Sozialist.
 Wie das Wort pulvis mit Pulver verwandt, so sind auch „Revolver“
 Und „Revolutionur“ gleichen lateinischen Stamm's! —
 Radikalismus — das heißt die Wurzel politischen Unkrauts,
 Vor dieser Radix warnt schon „Schobler“ im Buch der Natur.

Obchon Hobel eigentlich Traber heißt, heißt doch Traber eigentlich Lehmann, wodurch es begreiflich wird, daß sich so viele Parteien um seinen Besitz streiten. Wir schlagen nun vor: Die Sozialdemokraten nennen ihren Attentater Lehmann, die Christlich-Sozialen den ihrigen Traber und die National-Liberalen den ihrigen Hobel. So hat jede Partei ihren eigenen Attentater. Also wozu der Larm?

Die Schiedsrichter des „Nebelspalter“.

Konferenzjubel.

Es hupt mein Herz bis an die Ohren, Die Kriegesgefahr hat sich verloren,
 Der Friede zeigt sich unverfroren;
 Europa will, statt sich zu fressen, Das Gluck der Volker er—kongressen.
 Wir fuhlen heftigstes Vertrauen: Verbrannte Dorfer wird man bauen,
 Und Nasen (ratsch herabgehauen)
 Und Ohren, (die der Mensch besessen), Man kann sie wieder an—kongressen.
 Wie man sich theilt in sette Brocken: Und wie die Russen heimzulocken,
 Wo Turken „durfen bleiben hocken“,
 Und wie die Granzen auszumessen, Sie werden's kluglich aus—kongressen.
 Es muß dabei sich herrlich schicken: Die Demagogen zu erquicken,
 Vernunft und Glauben auszuflicken;
 Und lassen sich die schlechten Pressen Fur alle Zeiten ver—kongressen.
 Und was die Herren schreiben; Es wird in Ewigkeit so bleiben;
 Man darf sich froh die Hande reiben,
 Und soll sich freuen unerlasslich Die ganze, weite Welt kon—grasslich.

Wolkenspane des „Nebelspalter“.

Bei den Ultramontanen in der Schweiz geht es nicht sans — Chene.

Der theoretisch-praktische Kurs am Polytechnikum.

(Auch eine Logik.)

Was ist ein Theoretiker?
 Ein Theoretiker weit sehr viel und kann nichts.
 Was ist ein Praktiker?
 Ein Praktiker weit nichts und kann sehr viel.
 Was ist ein theoretischer Praktiker?
 Einer, der nichts kann und nichts weit.

† Schlosser Gasdorf,

der beruhmte Kirchendoffner in Genf.

Herr Gasdorf schwebt empor von diesem Erdenrund,
 In seiner Linken uhrt fatal der Schlusselbund.
 Er will, wie er in Genf so oft gethan, auch hier
 Mit seinem passe-partout aufstun die Himmelstur.
 Petrus von oben schaut herunter gleich und spricht:
 Mit diesen Schlusseln, Herr Kollega! geht es nicht.
 Ein Schlussel, der in Genf Rom's Kirchen aufgethan,
 Passt fur den Himmel nicht, passt fur den Vatikan.
 Doch tragt an dem Skandal in Genf Du keine Schuld,
 Drum offn' ich Dir die Thure, tritt ein in Gnab' und Gulb!
 Wer so viel mit dem Schlussel hat laborirt wie Du,
 Der ist nun sicher mude, bedarf gewiß der Ruh'.

Die Grunderpresse leit nach Noten mit dem Zurcher Volk, daß es die Gottshardbahn-Subvention verworfen hat. Auch wir schließen uns der Meinung an, daß das Zurcher Volk wirklich ein sehr — verwerfliches ist.

Die Naturphilosophen des „Nebelspalter“.

Aus dem diplomatischen Fruhlingsgarten.

In den Garten herrschen jetzt die „Fliederwachen“;
 Doch im „Felde“ wird noch Pulver stets gerochen.
 Liebesapfel pflanzt man emsig, doch „Granaten“
 Wuchern uppiger im Feld der Diplomaten.
 Bonifazius mocht gern die Felder schonen,
 Doch es drohet immer noch ein Hagel „blauer“ Bohnen.
 Nicht Panfraz nur und Servaz die Bluthen morden:
 Diplomatenbocke sind jetzt Gartner worden.
 Wehalb kann man sich des Weizens nicht mehr freuen?
 Weil wir Schwindelhaser in die Furchen streuen?

Frage. Was fur eine politische Richtung kam bei den letzten kantonalen Wahlen in der Schweiz an mehreren Orten zum Vorschein?
Antwort. Radikaler Unradikalismus.

An don Solothurner Rogurungsratsh.

Nacht mohr als funf Porzont? Wu heißt?
 Wo ust ein Zud, dor's Gold wogschmeut?
 Nimm Dir un Acht, Rogurungsratsh,
 Ein Zud' auch seine Norven hat.
 Uet das 'no Freuheit? Keine Laus!
 Nimm Dir in Acht, sonst — zuh'n wur aus.

Schwuppelos Cohu,
 Pleutegongar und Talmundduchter

Briefkasten der Redaktion.



S. P. i. K. Ueber so etwas braucht man sich gar nicht zu wundern; der alte Rachel reimt: „Zwei Schelmen mussen sein zu lang erspartem Gut; der eine, der's erwirbt, der and're der's verthut.“ — Unleserlicher. Besten Dank; leider aber verbleibt wieder ein Rest fur den Gefatigten. Die „beste Arbeit“ mußte, Raum zu finden, einige Zeilen geturzt werden; wir bitten auf unhere „Raumlichkeiten“ etwas Rucksicht zu nehmen. Ergebensten Gru. — Junger Basler-Besen. Ganz richtig; wir danken fur das entgegengebrachte Verstandni. — Spatz. So ist's recht; mehr aber schadet auch nichts. — C. R. F. i. A. Richtig, aber etwas zu spat. — A. B. i. E. Wir wollen sehen, ob sich das Ding gelegentlich noch verwenden lasst. — J. R. i. Q. Es gibt noch interessantere Punkte als diese. Die „N. Z. Z.“ erzahlt von einem, wo es „ruckwarts duftende Tannenwalder“ gibt; bereits sind einige Botaniker abgereist, um diese Merkwurdigkeit mit einigen wissenschaftlichen Drahtlisten festzunageln. — X. X. Nicht Vogel und nicht Fisch, taugt also auch nicht fur das Herbarium. — N. N. Gut gemeint, aber leider nur in der Groe gelungen. — P. i. J. Es ist ja ganz recht, wenn einmal ein tachtiger „Bauer“ in diese Veherde gewahlt wird; Farrer und Juristen hat's ja die Falle. — E. M. „Man braucht das Abschiedsblattchen von seiner Sproben Wistchen getroffen zu Fibus.“ — N. So wenig als Zurich und Bern, wird Basel an der erhaltenen Medizin hienben; gute Naturen helfen sich schließlich immer selbst. — O. Z. Ex nihilo nihil fit. — ?? „La dir von Hamburg das Wahrzeichen sagen, es ist ein großer verdorbener Magen“, sagt der Spruch. — Draguner. Gelegentlich werden wir ein Lypschen blaue Farbe schicken, damit wir nicht mehr in den Fall kommen, Sie mit „eidgenossischen Dingen“ belasten zu mussen. Bei G. Alles in Ordnung. Hand an der Mae. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berucksichtigt.

Saisons - Abonnements

auf den

„Nebelspalter“

fur Juni bis Ende September . Fr. 4.